

-
- 1238 was soll ich von mir wissen ? Was soll ich von mir geben ? Das konnte Cyrills Auskunft nicht gut sein, hätte sich einer nicht selbständig gemacht, geredet
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
J e n e
-
- 1239 und natürlich Cyrill in Verlegenheit gebracht, Cyrill hätte kein Wort aus dem Schädel herausgebracht, der Mund war es, er öffnete sich, er half ihm,
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
J e n e
-
- 1240 Adam Gott konnte Cyrill dann entnehmen, offenkundig habe ich doch etwas gewußt, denn Adam Gott korrigiert mich. Niemals hätte ihn Adam Gott im B->oden< vergehn
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
J e n e
-
- 1241 lassen, es war ein Sterben, jedes Mal, ohne Hoffnung, das Sterben möge von selber enden, oder erben mögen alles das, was Cyrill Luft nicht einfällt, Leute, die am Leben bleiben.
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
J e n e
-
- 1242 Wäre dem so, wäre alles vorüber und Cyrill müßte kein Wort mehr sagen, so war es aber nur im Hoffen, sodaß Cyrill ausharren üben mußte, fällt mir was ein, gut, fällt nicht
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
J e n e
-
- 1243 ein Wort mir zu, dann stehe ich vor dem Kommandanten, den ich möglicherweise zu rasch mit **G n o m** und einem >Knaben aus **G n o m**<, wie immer das sein mag, Adams
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
J e n e
-
- 1244 Auge hörte auch, was Ohren niemals sehen, Cyrill wäre sehr erleichtert, wenn "Adam! Nun, sag an, was soll ich wissen ? Keinem Wort fällt ein, mir beizustehen!" Dastehn
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
J e n e
-
- 1245 muß und Antwort begehrt wird, das Auge des Kommandanten wollte sich keineswegs daran erinnern, so wichtig ist Cyrill Luft nicht, muß Cyrill Luft jede Frage beantworten,
8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der **Armreiche**
J e n e
-

- | | | |
|------|--|---|
| 1246 | nicht die Stadt S p u r e n
hat Daumenschrauben
in S p u r e n war das leise Lächeln
Die Daumenschrauben waren in V o r . | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
J e n e |
| 1247 | Fand sich Adam Gott in seinem Leben
rascher zurecht als Cyrill Luft. Es
war mehr als erstaunlich, ohne Adam
Gott fand einer sich schwer im Leben | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
J e n e |
| 1248 | zurecht, das Cyrill Luft noch niemals
so klar vor sich gesehn hat, Rebellen,
diese Mehrzahl hat nur die Einzahl zu
einer undurchsichtigen, gefährlich an- | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
J e n e |
| 1249 | mutenden, bedrohlichen Masse zusammen-
zuschweißen, damit der Einzahl in der
Mehrzahl alles geschehen darf, was im
Ruckzuckverfahren dann, durch>gezogen< | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
J e n e |
| 1250 | werden kann, das ist das Schreckliche
am leisen Lächeln von S p u r e n ?!
Genau das, Adam Gott sagte, es war zum
Verstand verlieren, Adam Gott glaubte! | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
J e n e |
| 1251 | Er glaubte ihm. Es ist ein bewegender
Moment, wenn Adam Gott einem bestätigt,
das leise Lächeln ist tatsächlich nicht
<u>weniger unheimlich als Daumenschrauben.</u> | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
Z u e r s t |
| 1252 | Einmal abgesehen davon, daß Bogdan
Unglaublich zurecht unglaublich in
seinem Nachnamen dulden mußte, als
Mahnung, sich doch endlich zu merken, | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
Z u e r s t |
| 1253 | "Du weißt doch, ein so altes Übel loswerden,
es ist schwer", das wußte Bogdan immer, wenn
er es gerade brauchte, dieses Wissen, um
anderes Wissen, wichtigeres Wissen | 8. Wirbelchen
Reminiszenzen
Der Armreiche
Z u e r s t |